



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Römischer Catechismus**

**Ynßprugk, 1599**

**VD16 K 2062**

Das zwölfft Capitel. Daß die heilige Tauff vil vnd herrliche gaben vnd gnaden dem Menschen zuebringt/ auch die Seel zieret/ vnd den Christen zu allem gueten fueret.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-39499**

vor in dieses ellenden lebens Kennplatz geübt  
vnd gebraucht haben / vnd in der schlachtord-  
nung als vnüberwindliche Risen stehen vnd  
halten werden.

### Das zwölffte Capitel.

Das die heilige Tauff vil vnd herrliche gaben vnd gnad  
den dem Menschen zuebringt / auch die Seel zieret / vnd  
den Christen zu allem gueten füeret.

**S**omit wir aber widerumb zu der wür-  
ckung des Tauffs kommen / so soll fer-  
rer angezeigt werden / das wir in krafft  
dieses Sacraments nit allain von Sünden vñ  
der Sünden straff / welche bande mit warhalt  
die gröste vbel vnd schädlichste ding zuachten  
seind / erledigt werden / sonder wir werden  
auch hauffenweiß mit herrlichen gütern vnd  
schanckungen damit begabt. Dann da wurde  
vnser Seel mit Göttlicher genad erfüllet /  
dadurch wir gerecht / auch Kinder Gottes  
werden / vñnd das ewig hayl auff vns erben.  
Dann also stet geschriben: <sup>a</sup> Wer glaubt vnd  
wirdt getaufft / der wirdt selig. Auch zeuget  
der Apostel / die <sup>b</sup> Kirch sey gerainiget durch  
das Wasserbad im wort.

<sup>1</sup> Ioan. 3.  
Ioan. 1.  
Rom. 8.  
<sup>2</sup> Marc. 16.

<sup>3</sup> Ephes. 5.  
1. Cor. 6.  
<sup>4</sup> Sels. 6. can.  
11. & cap. 7.  
Aug. li. 1. de  
pecc. mer. c.

Wie aber das <sup>c</sup> Concilli zu Triende me-  
niglichlichen hat bey vermeydung des Banns

zuglauben eingebunden / so würde durch diese gnad nit allain die Sünd verziget / sonder die ist auch ein Göttliche qualitet oder krafft / so in der Seel ist vnd bleibt / die auch gleich ist einem schein vnd liecht / dadurch alle besleckung der Seel würde hingenommen / dauon sie auch vil scheinbarer vnd schöner wirdt. Vnd das wirdt auß der heyligen Schrifft klärlich genommen / dieweil darinnen vermeldet wirdt / daß die genad werd<sup>d</sup> außgegossen / die daselbst auch ein<sup>e</sup> pfand des heyligen Geists pflegt genannt zu werden.

10. & lib. de  
grat. & lib.  
arbit. c. 9.

<sup>d</sup> Tit. 3.  
<sup>e</sup> Ephe. 1.  
2. Cor. 1. & 5.

An diser gnaden hangen alle Adelige tugenten / die von oben herab in die Seel mit gunst vnd gnaden gegossen werden. Derhalb<sup>n</sup> sagt der Apostel zu Tito: <sup>f</sup> Er/Christus/ hat vns selig gemacht / durch das Bad der widergeburt / vnd Ernewerung des heyligen Geists / den er in vns durch Jesum Christum vnsern Hayland hat reichlich außgegossen. Darauff schreibet S. Augustin / als er außlegt / wie Christus den heiligen Geist ober vns durch die Tauff oberflüssig hab außgegossen / vnd sagt / es geschehe nemlich zuverzeyhung der sünd / vnd mehrung der tugenten.

<sup>f</sup> Tit. 3.

S. Augusti-  
nus, epist. 23.

Über das werdē wir durch die Tauff mit Christo dem Haupt als glidmassen verbunden

den

3 Ioan. 1.

den vnd verainiget. Wie dann vom Haupt die krafft herfleußt / dardurch jede thayl des leibs bewegt vnnnd regiert werden / ihre aigne gebürliche gewerb desto geschicklicher zuverrichten : also wirdt auß der <sup>s</sup> völle Christi des Herren ein Göttliche krafft vnd gnad in die alle / so gerechtfertiget seind / außgegossen / dadurch wir zu allen wercken vñ pflichte Christlicher Gotseligkait vermöglich vnd geschicklich werden.

h Gal 5.  
Rom. 7.  
Augu. cont.  
Iul. cap. 3.  
& 5.

Vnd soll aber niemand wunder nehmen / ob wir schon mit so viler krafft gerüstet vnnnd gezieret / das wir dannoch nit ohn grosse beschwerung / mühe vnnnd arbeit die Christliche vnd ehliche werck anheben / oder auch vollenden mögen. Dann das geschichte darumb nit / das vns auß Göttlicher gnaden kain tugent same kräftten geschenckt seind / darauß die werck fließen: sonder darumb / weil nach empfangner Tauff ein hefftiger streit der bösen begird wider den geist / noch in vns bliben ist / in welchem streit oder strauß kain Christens mensch verzagen oder erligen sol / dieweil wir vns an die gnad Gottes halten / vnd vns gegen derselben zum besten versehen vnnnd verhoffen müssen / vns werde durch die tägliche übung vnser Christlichen wandels leichtlich vnd

vnd lieblich ankommen/ alles was \* züchtig/ \* Phil. 4.  
 alles was gerecht/ alles was heylig ist / daran  
 wir darumb gerne dencken / vnnnd dahin wir  
 auch mit lustigem frölichem herzen/sollen ar-  
 baiten/ damit \* Gott des fridens bey vns sey 41. Cor. 13.  
 vnd bleib.

Auch seind wir durch die Tauff mit Cha-  
 ractere dem Sacramentalischen zaichen ge-  
 bildet vnnnd bezaichnet / welches nimmer kan  
 von der Seel außgethan werden. Vnd ist vn-  
 not / weitter hievon zuhandlen / dieweil man  
 sich bey dem/ souil daher gnuegsam dienet/er-  
 holen mag / was oben vermeldt worden / als  
 in gemain von den Sacramenten gehandelt  
 wurd.

Conci. Flo-  
 rent. & Tri-  
 dent. sess. 7.  
 can 9. de sa-  
 cram. in ge-  
 nere.

### Das dreyzehend Capitel.

Dasz keiner ohne grosse Sünd künd zwoymal getaufft  
 werden / es sey dann dasz man billiche ursach habe zu  
 zweyten / ob einer sey zuvor einmal getaufft worden:  
 Auch dasz durch die Tauff der Himmel eröffnet werd.

**W**eil aber von wegen der krafft vnd na-  
 tur dises Sacramentalischen Zaichen  
 vnnnd Characters/von der Kirchen ist  
 geschlossen vnd geordnet worden/dasz man in  
 kainen weg das Sacrament der Tauff mehr  
 dann einmal empfahen soll / so sollen hievon  
 die Glaubigen / Irthumb zuuerhüten / vil  
 3 mals

1. Cōc. Cart.  
 c. 1. Leo Ep.  
 37. & 79.  
 Trid. Con-  
 cil. sess. 7. de  
 Bapt. can. 11.  
 & 13.